



Ein offenes Cabrio für den Vizeweltmeister: Raphael Pils (sitzend links) und Teamkamerad Matthias Mrohs vom MSC Schatthausen. Foto: Pfeifer

Eine perfekte Saison

Raphael Pils wurde in Kanada Vizeweltmeister im Fahrrad-Trial – Ein Fehlerpunkt kostete den Titel

Von Michael Rappe

Schatthausen. Für Raphael Pils ist es die Krönung einer äußerst erfolgreichen Saison. Bei den Junioren-Weltmeisterschaften im kanadischen Mont-Sainte-Anne wurde das Fahrradtrial-Ass des MSC Schatthausen Vizeweltmeister in der 20-Zoll-Klasse. Nach dem Gewinn der deutschen Meisterschaft, dem Sieg bei der EM und Platz zwei bei den Weltjugendspielen fehlte nun ein einziger Fehlerpunkt zum Weltmeistertitel. Was seiner Freude aber keinen Abbruch tat. „Ich bin sehr zufrieden mit der Silbermedaille und überhaupt mit der ganzen Saison“, sagte der 16-Jährige aus Mauer.

Schon die Qualifikation lief für ihn sehr gut, als Zweiter schaffte er sicher den Sprung ins Finale. Die Sektionen waren schwierig, aber machbar. Obwohl es die erste WM-Teilnahme für Raphael Pils war, wirkte er am Finaltag sehr gelassen und abgeklärt. Es zeichnete sich wieder ein Duell mit dem Spanier Ion Areitio ab, den er bei der EM knapp geschlagen hatte. Zahlreiche Zuschauer umsäumten die

Finalsektionen, die dicht neben einander lagen und daher gut eingesehen werden konnten. „Toll, wie die Zuschauer uns angefeuert haben“, war Pils beeindruckt. Zwar bekam er in der fünften Sektion fünf Fehlerpunkte wegen Überschwenkens, dafür meisterte er aber die schwierige Betonsektion als Einziger fehlerlos.

Nach der ersten Runde führte Pils mit neun Fehlerpunkten vor Areitio mit zehn. Es blieb weiter spannend, bis der Deutsche unglücklich von einem schmalen Baumstamm rutschte, das Gleichgewicht verlor und „zwei Füße setzen musste“. Das ergab zwei Fehlerpunkte, die ihn den Titel kosteten. „Raphael hat sich dieses Jahr unheimlich entwickelt und ist für seinen Trainingsfleiß und seine Zielstrebigkeit zurecht belohnt worden“, meinte Teamkamerad Thomas Mrohs, der ihn in Mont-Sainte-Anne betreute.

Pils selbst führt seinen Leistungssprung in diesem Jahr vor allem auf das im Winter gegründete „Extreme Bike Sports-Team“ zurück, das er mit den beiden Mrohs-Brüdern Thomas und Matthias bildet. „Wir haben uns feste persönli-

che Ziele gesetzt und sehr hart trainiert“, berichtete Pils.

Für seinen Betreuer Thomas Mrohs lief es in Kanada nicht optimal. Allerdings ist die Konkurrenz in der 26-Zoll-Klasse extrem stark. Bruder Matthias belegte Platz 20. „Ich fahre ja eher in der 20-Zoll-Klasse, da ist die Umgewöhnung aufs größere Rad immer schwierig“, meinte Matthias Mrohs. Absolut zufrieden war er mit Rang sechs auf dem kleineren Rad. In der Qualifikation war der Schatthäuser sogar Dritter. „Die Sektionen haben mir gelegen, es hat alles super geklappt“. Am Finaltag lief es dann nicht so gut, die letzte Sicherheit fehlte, so dass er auf den sechsten Platz abrutschte.

Die beiden Spanier Benito Ros und Abel Mustieles waren nicht zu schlagen. „Ich habe mein Saisonziel erreicht“, meinte Mrohs zufrieden. Er wollte in allen Wettkämpfen das Finale erreichen, und das schaffte er. Die Krönung war für ihn der zweite Platz beim Weltcup. In der Teamwertung holten sich Raphael Pils und Matthias Mrohs noch eine Bronzemedaille hinter Spanien und Frankreich.